UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Das CEFR Companion Volume aus der Sicht von DaF und DaZ

Workshop des Forschungsverbundes *Educational Linguistics*
Das CEFR Companion Volume: Neue Konzepte, Kompetenzen, Skalen?
Justus-Liebig-Universität Gießen am 8.11.2019

Prof. Dr. Claudia Riemer
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, DaF/DaZ
claudia.riemer@uni-bielefeld.de

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Welche Schwerpunkte werde ich setzen?

- Kurz zur Wirkung des GeR auf DaF/DaZ und (prognostisch und subjektiv) zu den Überarbeitungen und Ergänzungen im Companion Volume
- Warum ich die die Niveaustufe Pre-A1 für DaF und DaZ für besonders interessant halte
- Warum ich die Förderung der Handlungsorientierung und Lernendenautonomie insbesondere für DaF (und sowieso für DaZ) für besonders wichtig halte
- Überblick über den Missbrauch der Globalskala in der Migrations- und Integrationspolitik (nicht nur) in Deutschland
- Welche (klaren) Botschaften des GeR ich auch im Companion Volume (immer noch) vermisse
- Welche Aufgaben das Fach DaF / DaZ in der kritischen Begleitung übernehmen sollte

- Und einige Petitessen mehr …

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Wirkungen und Nebenwirkungen des GeR (nicht nur) im Bereich DaF und DaZ

- Anlass für Überarbeitungen, Reflexion, Modernisierung vieler Aspekte des Fremdsprachenlernens und -lehrens
- Wirkmächtigkeit des GeR als „Bezugssystem, Grundlage oder Anregung z. B. für Bildungsstandards, curriculare Reformen, Lehrwerke und Prüfungen […]. Allerdings war und ist die Bezugnahme auf den „Referenzrahmen“ nicht selten eklektisch, einseitig, oberflächlich oder reiner Etikettenschwindel zu Werbezwecken. Bekannt wurde der „Referenzrahmen“ […] vor allem durch die Niveaubeschreibungen und Skalen. Aber gerade dieser Erfolg erwies sich als problematisch, weil der „Referenzrahmen“ oft (auch von Kritikern) allein mit den Niveaubeschreibungen identifiziert wird.“ (Schneider et al. 2017, S. 1)
- Qualität der Deskriptoren immer wieder ein Diskussionspunkt: Vagheiten durch quantifizierende und qualifizierende Hinweise (z.B. “short”, “limited”, “relatively simple”, “elementary”, “complex”), Trennschärfe, Zuordnung zu Niveaustufen (z.B. Beiträge in Bausch et al. 2003; Tracy 2017)
- Deutliche Impulse für das weltweite Deutschlernen v.a. durch Lehrwerkentwicklung, Prüfungen und Fortbildungen des Goethe-Instituts (z.B. Kompetenzorientierung)

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Wirkungen und Nebenwirkungen des GeR (nicht nur) im Bereich DaF und DaZ

- Verbreitung der GeR-Skalen und (angepasste) Deskriptoren durch „Profile Deutsch“ (erste Version 2002 für A1-B2, dann Glaboniat et al. 2005), (überbordende) Lehrwerkproduktion, trinationale Entwicklung/Abgleich von Deutsch-Sprachprüfungen (u.a. Perlmann-Balme et al. 2009, Perlmann-Balme/Kiefer ^{2}2011)
- Andere Kapitel des GeR in den Hintergrund geraten
- Kompetenzbeschreibungen werden innerhalb der Bildungsadministration und Bildungspolitik meist v.a. als <u>Kompetenzerwartungen</u> umgesetzt (in Deutschland durch Definition von Bildungsstandards, in DaF v.a. durch Testentwicklung)
- Unzureichende bis fehlende spracherwerbstheoretische Fundierung des GeR / Inkompatilbilitäten zwischen Deskriptoren und Empirie (Lernersprache) / Validität und Zuordenbarkeit der Deskriptoren (u.a. Hulstijn 2007; Wisniewski 2014, 2017)

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF/DaZ

Wirkungen und Nebenwirkungen des GeR (nicht nur) im Bereich DaF und DaZ

- (Gefahr der) Nutzung als „Rezept- und Prüfungsbuch“ (Krumm 2008, 28)
- Tendenz zur Homogenisierung fremdsprachlicher Angebote und Lehrwerke („Abarbeitung“ von Themen und Situationen)
- Intensive Auseinandersetzung v.a. in der „Tester-Szene“ (u.a. ALTE & telc 2012), im Bereich DaF/DaZ auch tw. abgekoppelt von allgemeiner Fachentwicklung
- Kritische Begleitung der Testentwicklung mit dem GeR (u.a. Quetz 2010)
- Tendenz zu *Teaching / Learning to the Test* (v.a. im Erwachsenenbereich)
- Missbrauch der GeR-Niveauskala im Rahmen der Einwanderungs- und Integrationspolitik

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF/DaZ

Der GeR und der Begleitband im Bereich DaF und DaZ: Die Diskussion im Fach beginnt

- Während die deutsche Fremdsprachendidaktik den Companion Volume seit ca. 3 Jahren diskutiert (vgl. DGFF 2017, Beiträge in Quetz/Rossa 2019), setzt die Beschäftigung mit dem Begleitband im Bereich DaF/DaZ erst zögerlich ein (Wisniewski/Tschirner/Bärenfänger 2019, Abitzsch/van der Knaap 2019, Wisniewski 2019, Nickenig 2019)
- Forschung zu GeR v.a. in der deutschen Fachszene war bisher eher ein Randphänomen
- Prognose: Publikation der deutschen Übersetzung und ggf. Überarbeitung „Profile deutsch“ wird dies ändern und v.a. „Tester-Szene“ und Lehrwerkproduktion „aufmischen“

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Der GeR und der Begleitband im Bereich DaF und DaZ: Erste subjektive Einschätzung bzgl. kritischer Punkte

- Grundkonzeption der Sprachkompetenz im Rahmen GeR ist weiterhin monolingual, trotz begrüßenswerter Aufnahme von Mehrsprachigkeit / mehrsprachiges Repertoire
- Impliziter Ausgangspunkt sind weiterhin vorrangig lebensweltlich monolingual auf(ge)wachsende Lernende; migrationsbedingte Mehrsprachigkeit scheint (v.a. in den Deskriptoren) wenig bis unsystematisch auf.
- zu weiter Mediationsbegriff, inkompatibel mit dem im Bereich DaZ sehr prominenten Mediationskonzept Vygotskyscher Ausprägung; evtl. „heilbar“ durch geschickte Übersetzung, z.B. (kommunikative) Sprachmittlung
- Deskriptorenproblematik besteht weiterhin (vgl. u.a. DGFF 2017, Wisniewski/Tschirner/Bärenfänger 2019)
- Fremdsprachenerwerbstheoretische Fundierung weiterhin schwach bzw. Forschungserkenntnisse zu wenig berücksichtigt (vgl. auch DGFF 2017, Wisniewski 2019)
- Umgang mit Fehlanwendungen und Missbrauch zu zurückhaltend aufgegriffen

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Der GeR und der Begleitband im Bereich DaF und DaZ: begrüßenswerte Aspekte

- (Weiterhin) deutlicher Schwerpunkt auf Förderung der Kompetenzorientierung und Lernendenautonomie, Handlungsorientierung sehr stark ausgeflaggt (s. auch Piccardo/North 2019)
- L2-Nutzende und L2-Lernende werden als in einer sozialen Welt gesellschaftlich Handelnde konzeptionalisiert, Lernende als plurilinguale und plurikulturelle Wesen (Rückgriff auf Ansätze soziokultureller Fremdsprachenerwerbstheorie)
- Prognose: vom Begleitband werden Impulse für handlungs-, projekt- und aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht ausgehen.
- Schwerpunkt “Young Learners“ sehr zu begrüßen (aber zu versteckt)
- Ausbau der Globalskala / Niveaustufe Pre-A1 sehr zu begrüßen
- Genauere Beschreibung der Plus-Niveaus sehr zu begrüßen
- Grundsätzlich zu begrüßen: Berücksichtigung von „Mediation“ und Mehrsprachigkeit
- Integration von Literatur/kreative Texte sowie Online-Interaktion
- Allgemeine Hinweise zum Gebrauch der Deskriptoren und Niveauskala zu begrüßen

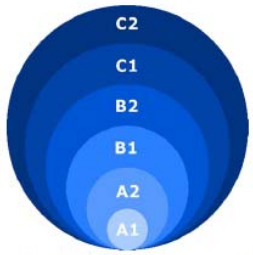


Figure 3 – CEFR Common Reference Levels

Quelle: Companion, S. 34

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF/DaZ

Deskriptoren für Pre-A1

	A1	Pre-A1	Fehlende Deskriptoren (Pre-A1 im Vergleich zu A1)
Rezeption			
Mündliche Rezeption	5	3	*Understanding conversation between other speakers; listening of member of a live audience*
Schriftliche Rezeption	6	5	*Reading as a leasure activity*
Audio-visuelle Rezeption	1	0	*Watching TV, film and video*
Rezeptionsstrategien	1	1	
Produktion			
Mündliche Produktion	4 (6)	2	*Sustained monologue: giving information; sustained monologue: putting a case (e.g. in a debate); public announcements; addressing audiences*
Schriftliche Produktion	2(3)	1	*Creative Writing*
Produktionsstrategien	1 (3)	1	
Interaktion			
Mündliche Interaktion	8 (10)	5	*Informal discussion (with friends); goal-oriented co-operation (e.g. assembling a furniture kit, discussing a document, organising an event etc.); interviewing and being interviewed*
Schriftliche Interaktion	3	3	
Online-Interaktion	2	2	
Interaktionsstrategien	1 (3)	0	*Asking for clarification*

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF/DaZ

	A1	Pre-A1	Fehlende Deskriptoren (Pre-A1 im Vergleich zu A1)
Mediation			
Sprachmittlung allgemein	1	0	*Overall mediation*
Mediation von Texten	7 (11)	2	*Processing text in speech; processing text in writing; translating a written text in speech; translating a written text in writing; expressing a personal response to creative texts (including literature)*
Mediation von Konzepten	3 (4)	0	*Facilitating collaborative interaction with peers; collaborating to construct meaning; encouraging conceptual talk*
Mediation von Kommunikation	3	0	*Facilitating pluricultural space; acting as intermediary in informal situations (with friends and colleagues); facilitating communication in delicate situations and disagreements*
Mediationsstrategien	0 (5)	0	
Kommunikative Sprachkompetenzen			
Sprachliche Formen und Strukturen	7 (8)	2	*Wortschatzspektrum, Wortschatzbeherrschung, Aussprache, Orthographie*
Soziolinguistische Kompetenz	1	0	*Soziolinguistische Angemessenheit*
Pragmalinguistische Kompentenz	3 (6)	2	*Flexibilität, Sprecherwechsel, Themenentwicklung, Kohärenz/Kohäsion*
Plurilinguale und plurikulturelle Kompetzenz			
	3	0	*Building on pluricultural repertoire; plurilingual comprehension; building on plurilingual repertoire*

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Deskriptoren für Pre-A1: Beispiele

Produktion	• Can produce short phrases about themselves, giving basic personal information (e.g. name, address, family, nationality). • Can describe him/herself (e.g. name, age, family), using simple words and formulaic expressions, provided he/she can prepare in advance. Can say how he/she is feeling using simple words like 'happy', 'tired', accompanied by body language. • Can give basic personal information in writing (e.g. name, address, nationality), perhaps with the use of a dictionary.
Mündliche Interaktion	• Can understand simple questions which directly concern him/her, for example about name, age and address or similar things, if the person is asking slowly and clearly. • Can understand and use some basic, formulaic expressions such as 'Yes,' 'No,' 'Excuse me,' 'Please,' 'Thank you,' 'No thank you,' 'Sorry.' Can recognise simple greetings. Can greet people, say his/her name and take leave of them. • Can tell people his/her name and ask other people their name. Can use and understand simple numbers in everyday conversations. Can ask and tell day, time of day and date. Can ask for and give a date of birth. Can ask for and give a phone number. Can say and ask people about their age. Can ask very simple questions for information, such as 'What is this?' and understand 1- or 2-word answers.
Schriftliche Interaktion	• Can write short phrases to give basic information (e.g. name, address, family) on a form or in a note, with the use of a dictionary. • Can fill in very simple registration forms with basic personal details: name, address, nationality, marital status.
Mediation (von Texten)	• Can relay (in Language B) simple instructions about places and times (given in Language A), provided these are repeated very slowly and clearly. Can relay (in Language B) very basic information (e.g. numbers and prices) from short, simple, illustrated texts (written in Language A). • Can list (in Language B) names, numbers, prices and very simple information from texts (written Language A) that are of immediate interest, that are written in very simple language and contain illustrations.
Sprachkompetenz (Formen und Strukturen)	• Can use isolated words and basic expressions in order to give simple information about him/herself. • Can employ very simple principles of word order in short statements.

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Warum ich die Förderung der Handlungsorientierung im Bereich DaF so wichtig finde

- DaF ist eine typische Folgefremdsprache
- DaF-Lernen ist keine Selbstverständlichkeit und regelmäßig Gegenstand sprachen- und bildungspolitischer Diskussionen
- Netzwerk Deutsch 2015 (vgl. Auswärtiges Amt o.J.) zählte 15,4 Mio. Deutschlerner*innen weltweit, davon 9,4 Mio. in Europa. Weltweit sind 87 % der Deutschlernenden Schüler*innen.
- Realität des schulischen Deutschunterrichts innerhalb und außerhalb Europas

„Wären Deutschkenntnisse nicht auch ein Vorteil für Fremdsprachler,
so würde sich über kurz oder lang fast niemand mehr die Mühe machen,
Deutsch als Fremdsprache zu lernen" (Ammon 2015: 2)

Ergebnisse meiner internationalen Studie zur Motivation für DaF: Ziele des DaF-Lernens (20 Länder, N > 1.200 DaF-Lernende) u.a. Riemer 2016, 2019

- DaF profitiert (noch) davon, dass es als **schulisches (Wahlpflicht-)Fach** angeboten wird
- Deutsch wird in vielen Regionen der Welt an den Schulen und Hochschulen (sowie Goethe-Instituten etc.) oft gewählt und gelernt, wenn neben verpflichtenden (und weiteren personellen) Gründen auch **allgemeine instrumentelle Motive** vorhanden sind. Schüler haben aber oft keine echte Wahl!
- Diese instrumentellen Motivorientierungen sind besonders dann ausgeprägt, wenn **auf Studium und Beruf gerichtete Ambitionen und Ziele** mit Ihnen verbunden sind.
- Solche Ziele sind in der Regel: Deutschlehrer*in werden, Wirtschaft/internationale Organisationen, Dolmetschen/Übersetzen, Tourismus.
- Deutsch wird von den Lernenden als **besonderes Element eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils** geschätzt (Englisch plus Deutsch, Deutsch lernt nicht jeder, Deutsch als schwere und daher besondere Sprache):

  „instrumentelles Exoten-Motiv“

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
Forschungsprojekt Motivation für DaF
DaF DaZ

Ergebnisse meiner internationalen Studie zur Motivation für DaF: Ziele des DaF-Lernens (20 Länder, N > 1.200 DaF-Lernende) u.a. Riemer 2016, 2019

- **Der (insbesondere schulische und universitäre) DaF-Unterricht reflektiert diese instrumentellen / beruflichen Ziele in der Regel nicht angemessen.**
- Ein weiteres zentrales Ergebnis der Länderstudien: Auf den Unterricht (und dabei insbesondere: auf die Lehrkraft) kommt es an! **Anspruchsvolle und engagierte Lehrende**, die viel verlangen, aber auch ihren Unterricht abwechslungsreich und interessant gestalten, werden positiv bewertet (Steigerung der Motivation)
- ABER: Lernende haben häufig **Angst**
  - Angst vor negativen Reaktionen der Lehrenden, v.a. in Bezug auf den Umgang mit Fehlern im Fremdsprachenunterricht
  - Sprechangst: Angst vor (möglichen) Fehlern, Hyperkorrektheitsbestreben
  - Geringes Vertrauen in Bezug auf die eigene Kompetenz
  - Unrealistische Erwartungen
  - Vergleiche mit anderen Lernenden

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Forschungsprojekt Motivation für DaF

DaF DaZ

Was heißt das für den Fremdsprachenunterricht? (u.a. Riemer 2016, 2019)

- Förderung von **Lernerorientierung** und **Lernerautonomie**
- Im Unterricht an vorhandenen Lernmotivationen der Lernenden anknüpfen (Diagnose und Differenzierung erforderlich)
- Unterstützung der Lernenden bei der Entwicklung selbstbestimmterer Formen von Motivation
- Die Lernenden mit der Sprache etwas machen lassen, was für das gegenwärtige und angestrebte zukünftige Leben der Lernenden von echter Bedeutung ist (mit Sprache handeln): **Handlungs-, Aufgaben- und Projektorientierung**
- Lernende dabei unterstützen, sich realistische Lernziele/Zwischenziele zu setzen; Relevanz von Erfolgserlebnissen
- Anknüpfen an vorhandenen Sprachlernerfahrungen und mitgebrachter **Mehrsprachigkeit**, z.B. vorhandene Englischkenntnisse nutzen
- Langeweile durch aus früheren Fremdsprachenlernerfahrungen vorhandene Unterrichtsroutinen und Themen verhindern
- **Angstpotential des Lehrhandelns** ernstnehmen

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Migrations- und integrationspolitischer Missbrauch des GeR (nicht nur) im Bereich DaZ

- Seit Veröffentlichung des GeR haben die europäischen Staaten umfangreich Sprachvoraussetzungen im Rahmen von *high-stakes tests* für Zuwanderung und Niederlassung und Einbürgerung eingeführt, die sich auf die GeR-Stufen beziehen, darunter auch Deutschland.
- Die Festlegung der Stufen erscheint wenig fachlich fundiert (“niedrigste Stufe”, “selbstständige Sprachanwendung”), lediglich auf der Globalskala begründet

(Quelle: http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php)

Gemeinsame Referenzniveaus: Die Sprachniveau Globalskala

Elementare Sprachanwendung

A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Selbstständige Sprachanwendung

B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne grössere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Kompetente Sprachverwendung

C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
C2	Kann praktisch alles, was er / sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Migrations- und integrationspolitischer Missbrauch des GeR (nicht nur) im Bereich DaZ

- Diese Entwicklungen sowie der Missbrauch des GeR als Steuerungsinstrument der Migration werden seit Jahren fachlich und kritisch begleitet.
- Einseitiger Rezeption und Missbrauch v.a. für die Entwicklung / Bezugssystem für Sprachen-Policies der Länder entgegentretend / Appell zu verantwortlichem Umgang mit dem GeR:
  - Gründung der *ALTE / The Language and Migration (LAMI) Special Interest Group "Language Assessment for Migration and Integration"* (2002)
  - 2007 Bericht für den Europarat: The *Common European Framework of Reference for Languages* (CEFR) and the development of language policies: challenges and responsibilities (Goullier 2007)
  - *Council of Europe / Projekt "Linguistic Integration of Adult Migrants" (LIAM)* und vielfältige Diskussionen und Materialien über *Council of Europe Language Policy Portal*
  - ALTE /LAMI 2016, Avermaet 2009, Beiträge in Beacco/Krumm/Little/Thalgott 2017, Beiträge in Hogan-Brun/Mar-Molinero/Stevenson 2009, Krumm 2007, Krumm/Plutzar 2008, Little 2008, Lloyd/Perlmann-Balme 2017, Plutzar 2010, Pochon-Berger/Lenz 2014, Shohamy 2009, Strik 2013 u.v.a.m.
- Im Begleitband wird lediglich im Vorwort ohne weitere Ausführungen auf das LIAM-Projekt verwiesen.

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Sprachtests für die Einwanderung/Niederlassung/Einbürgerung

There is a need to show that policies such as language tests for citizenship are not only random and arbitrary but, given the difficultis of meeting them, serve as unrealistic mechanisms for control, categorization, gate-keeping and classification of human beings and for the denial of basic human and personal rights. (Shohamy 2009, 55)

- Homogene Niveauzielvorgaben bei heterogenen Lernenden und heterogenen Lernorten/Lernmöglichkeiten (u.a. Alter, Bildungshintergrund, Vulnerabilität)
- Fragen der Testfairness
- Unterschätzung der Langwierigkeit und Individualität des Spracherwerbs
- „Integration durch Sprache" unterstellt fehlende Bereitschaft, Sprache zu lernen, sich zu integrieren
- Exklusion statt Inklusion / Menschenrechtsverletzungen → Exklusion durch Sprachtests / Sprachenpolicies
- Assimilationserwartung
- Sprachtests sind kontraproduktiv: Hoher Testdruck, Sprachkurse als *Teaching / Learning to the Test*
- Rollenkonflikt der Lehrenden

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Report: *The 2018 Council of Europe and ALTE survey on language and knowledge of society policies for migrants*

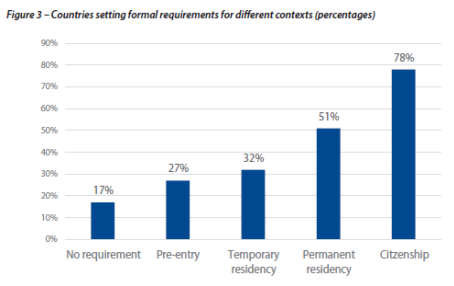
While recognising the importance of language skills for social inclusion, access to education and employment, and human rights, the Parliamentary Assembly of the Council of Europe has expressed ***concern that formal language requirements for residency and citizenship may hinder, rather than foster, integration*** *(Council of Europe Parliamentary Assembly 2013, 2014). It is important to raise awareness of the* ***potential for exclusion*** *rather than inclusion of formal language requirements for entry, residency and citizenship, since even though 'language competences are an important component for integration, they cannot be a precondition for integration, since acquiring a language is potentially a lifelong process' (Thalgott 2017, p. v).*
(Rocca / Carlsen / Deygers 2019, S. 7)

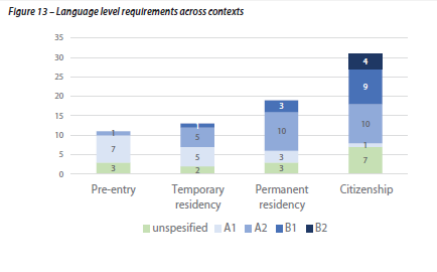
- Beteiligung durch 40 Staaten
- Steigende Verordnung verpflichtender Tests (Sprachtest plus *KoS/Knowledge of Society*) im Rahmen der Einwanderungs- und Integrationspolitik seit 2007

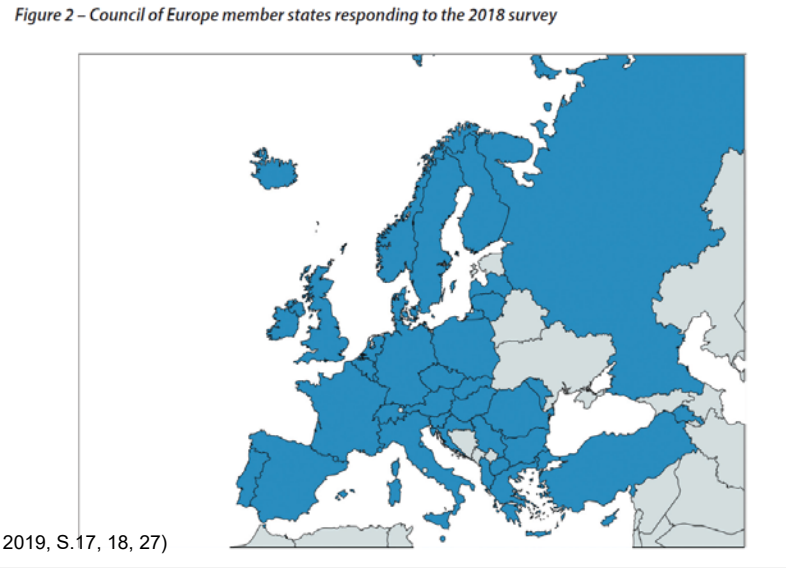
UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Report: *The 2018 Council of Europe and ALTE survey on language and knowledge of society policies for migrants*







(Quelle: Rocca/Carlsen/Deygers 2019, S.17, 18, 27)

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Pre-Entry

Figure 5 – Pre-entry language requirements (raw numbers)

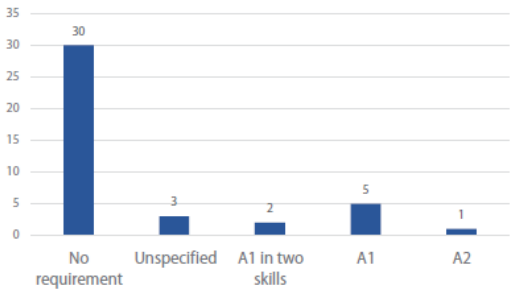


Figure 4 – Countries surveyed with pre-entry language requirements

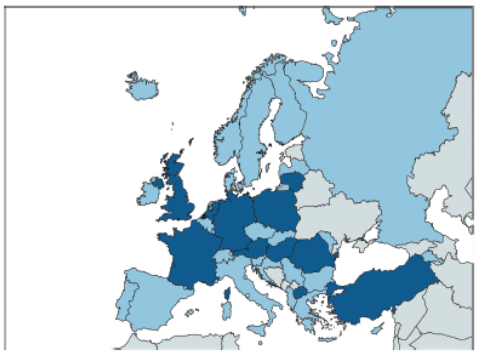


Figure 20 – Pre-entry requirements in 2009, 2013 and 2018 (raw numbers)

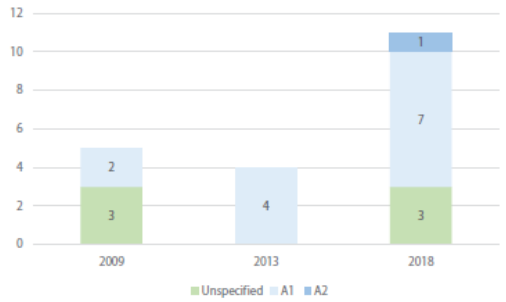


Table 3 – Pre-entry language requirements (2018)

	Listening	Reading	Speaking	Writing
Austria	A1	A1	A1	A1
France	A1	A1	A1	A1
Germany	A1	A1	A1	A1
Hungary	Unspecified			
Lithuania	Unspecified			
Netherlands		A1	A1	
North Macedonia	Unspecified			
Poland	A2	A2	A2	A2
Romania	A1	A1	A1	A1
Turkey	A1	A1	A1	A1
UK	A1		A1	

(Quelle: Rocca/Carlsen/Deygers 2019, S.18, 19, 41)

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Nachweis von A1 vor der Einreise nach Deutschland (Ehegattennachzug, Au-pair)

- Einführung in Deutschland 2007
- Unklares Ziel: Reduzierung der Einreisezahlen oder Förderung der (Vor-)Integration?
- Störung des Rechtsempfindens und Diskriminierungserleben
- Geänderte Rechtpraxis 2010ff. (Verzicht auf A1-Nachweis bei Hochschulabschluss und Nachweis einer körperlichen oder geistigen Behinderung, bei Unzumutbarkeit, bei erkennbar geringem Integrationsbedarf u.a. nicht einfach zu durchschauende Rechtshinweise)
- Neue Teilnehmer*innengruppen bei Goethe-Instituten weltweit
- Fehlendes Sprachangebot in der Breite
- Keine öffentliche Finanzierung

(Quelle: https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/ort/ber/gza1.cfm)

Radiosendungen und Internetangebot der Deutschen Welle

Die Deutsche Welle bietet viele Möglichkeiten an, Deutsch zu lernen. Auf der Website finden Sie kostenlose Deutschkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene in fast 30 Sprachen. Dort sind auch die Frequenzlisten der Radiosendungen im Ausland aufgeführt.

Sie können z. B. auch den von der Deutschen Welle zusammen mit dem Goethe-Institut entwickelten Audiosprachkurs „Radio D" nutzen. Anfänger ohne oder mit geringen Vorkenntnissen können die Audiofolgen von Radio D herunterladen oder als Podcast abonnieren. Zudem wird der Kurs in 16 Sprachen über DW Radio ausgestrahlt. Ein neuer interaktiver Online-Sprachkurs zeigt außerdem in 30 Lektionen mit über 1000 interaktiven Übungen ein Bild des Lebens in Deutschland. Bei den ersten Schritten in der deutschen Sprache kann auch der Sprachlernkrimi „Mission Berlin" helfen.

Wenn Sie gerne unterwegs lernen, bietet Ihnen die Deutsche Welle auch einen mobilen Sprachführer, z. B. für Handys. Er enthält kleine Lektionen mit interaktiven Übungen zum Herunterladen. Ein Wörterbuch mit Vokabeln und Redewendungen hilft Ihnen bei der ersten Orientierung in Deutschland.

Lernmaterial in Papierform

Lernmaterial in Papierform und Multimediamaterial können Sie auch in Deutschland kaufen. Literaturlisten und Adressen, wo Sie Lernmaterial kaufen können, erhalten Sie über die Website oder den Bürgerservice des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Ansprechpartner, die weiterhelfen

Informationen zur Rechtslage und zu den Möglichkeiten, Deutsch zu lernen, finden Sie auf der Website des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und unter der **Telefonnummer +49 (0)911 943 - 6390** des Bürgerservice. Auf der Website www.bamf.de werden auch Internetlinks auf die nachfolgenden Internetadressen sowie weitergehende Informationen bereitgestellt:

- Nähere Informationen über Sprachkompetenzen auf der Stufe A1 bietet der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen:
  - www.goethe.de/ger
- Für den Sprachnachweis im Ehegattennachzug weltweit anerkannte Prüfungsanbieter und Kooperationspartner:
  - www.goethe.de/pruefungenweltweit
  - www.telc.net
  - www.testdaf.de
- Informationen und Sprachlernangebote des Goethe-Instituts:
  - www.goethe.de/fernunterricht
  - www.goethe.de/lernen
  - www.goethe.de/sd1 (Modellprüfung des Goethe-Zertifikats A1 „Start Deutsch 1")
- Informationen und Sprachlernangebot der Deutschen Welle:
  - www.dw-world.de/deutschkurse
  - www.dw-world.de/radioD (Audiosprachkurs „Radio D")
  - www.dw-world.de/deutschinteraktiv (Interaktiver Online-Sprachkurs)
  - www.dw-world.de/missioneurope (Sprachlernkrimi)
- Internetportal des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge:
  - www.bamf.de/ehegattennachzug
- Informationen der deutschen Auslandsvertretungen:
  - www.auswaertiges-amt.de/auslandsvertretungen

Impressum

Herausgeber:
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat Steuerung der Projektarbeit, Integration durch Sport, Informationsmanagement
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

Bezugsquelle:
Publikationsstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
www.bamf.de/publikationen

Stand: 07/2015

Druck: Bonifatius GmbH, Druck-Buch-Verlag, Paderborn

Gestaltung: KonzeptQuartier® GmbH, Pirth

Foto/Bildnachweis: Christopher Futcher, Aldo Murillo

Redaktion:
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat Steuerung der Projektarbeit, Integration durch Sport, Informationsmanagement

www.bamf.de

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Flyer/Ehegattennachzug/ehegattennachzug.html

Was ist zu beachten?

Wollen Sie zu Ihrem Ehegatten nach Deutschland ziehen?
Oder wollen Sie gemeinsam mit Ihrem Ehegatten nach Deutschland ziehen?
Oder wollen Sie nach Deutschland kommen, um zu heiraten und mit Ihrem Ehegatten zu leben?

In diesen Fällen müssen Sie vor der Einreise nachweisen, dass Sie einfache Deutschkenntnisse haben[1]. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie sich in Deutschland von Anfang an auf einfache Art auf Deutsch verständigen können.

Gibt es Ausnahmen?

Ja. Sie müssen in der Regel keine Deutschkenntnisse nachweisen, wenn unter anderem eine der folgenden Aussagen zutrifft:

- Sie oder Ihr Ehegatte sind Staatsangehöriger eines Mitgliedstaats der Europäischen Union oder haben als Deutscher von Ihrem Freizügigkeitsrecht Gebrauch gemacht.
- Der Spracherwerb ist im Ausland nicht möglich, nicht zumutbar oder innerhalb eines Jahres trotz Bemühens nicht erfolgreich (nur beim Nachzug zu Deutschen oder assoziationsberechtigten türkischen Staatsangehörigen).
- Sie sind wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage, einfache Kenntnisse der deutschen Sprache nachzuweisen.
- Sie haben einen Hochschulabschluss und können in Deutschland auch aufgrund Ihrer Sprachkenntnisse voraussichtlich eine Arbeit finden (erkennbar geringer Integrationsbedarf).
- Sie möchten sich nicht dauerhaft in Deutschland aufhalten.
- Ihr Ehegatte ist Inhaber einer Blauen Karte EU.
- Ihr Ehegatte besitzt eine Aufenthaltserlaubnis als
  - Hochqualifizierter (§ 19 AufenthG).
  - Forscher (§ 20 AufenthG).
  - Firmengründer (§ 21 AufenthG).
  - Asylberechtigter (§ 25 Abs. 1 bzw. § 26 Abs. 3 AufenthG).
  - anerkannter Flüchtling (§ 25 Abs. 2 bzw. § 26 Abs. 3 AufenthG).
  - Daueraufenthaltsberechtigter aus anderen EU-Staaten (§ 38a AufenthG).
- Ihr Ehegatte ist Staatsangehöriger Australiens, Israels, Japans, Kanadas, der Republik Korea, Neuseelands, der Vereinigten Staaten von Amerika, Andorras, Honduras, Monacos oder San Marinos.
- Sie Umstände für die Unmöglichkeit des Spracherwerbs anführen, die einen Härtefall begründen können.

Wegen weiterer Einzelheiten wenden Sie sich bitte an die zuständigen Visastellen.

Was sind einfache Deutschkenntnisse?

Einfache Deutschkenntnisse sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf der „Kompetenzstufe A1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen". Dazu gehört, dass Sie vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden können (z. B. nach dem Weg fragen, einkaufen etc.). Sie sollen sich und Andere vorstellen und Fragen zu Ihrer Person und zu Anderen beantworten können. z. B. wo Sie wohnen oder welche Leute Sie kennen. Natürlich müssen Ihre Gesprächspartner dabei deutlich sprechen und bereit sein zu helfen.

Sie sollen auch schon ein wenig auf Deutsch schreiben können, z. B. auf Formularen von Behörden Name, Adresse, Nationalität usw. eintragen können.

Wie können Sie einfache Deutschkenntnisse nachweisen?

Sie müssen die Sprachkenntnisse vor der Einreise im Regelfall bei der Beantragung des Visums für den Ehegattennachzug in der deutschen Botschaft bzw. im Generalkonsulat nachweisen.

Dazu müssen Sie den Antragsunterlagen ein Sprachzeugnis beifügen, das auf einer standardisierten Sprachprüfung gemäß den „Standards der Association of Language Testers in Europe" (ALTE) beruht. Dies trifft derzeit für folgende Sprachzertifikate zu: „Start Deutsch 1" des Goethe-Instituts oder der telc GmbH, „Grundstufe Deutsch 1" des Österreichischen Sprachdiploms (ÖSD), „TestDaF" des TestDaF-Instituts e.V.

Bitte beachten Sie, dass über die Anerkennung Ihres Sprachnachweises ausschließlich die deutsche Auslandsvertretung entscheidet, bei der Sie das Visum beantragen.

Wenn bei Ihrer persönlichen Vorsprache in der Botschaft oder im Generalkonsulat erkennbar ist, dass Sie die geforderten einfachen Deutschkenntnisse ohne jeden Zweifel haben, ist kein besonderer Nachweis nötig.

Informationen, wie Sie einfache Deutschkenntnisse nachweisen müssen, finden Sie auch auf den Websites der Visastellen der deutschen Botschaften und Generalkonsulate. Diese beraten Sie im Einzelfall bei der Visumbeantragung.

Wie können Sie einfache Deutschkenntnisse erwerben?

Haben Sie noch keine einfachen Deutschkenntnisse, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die deutsche Sprache zu erlernen:

Sprachkurse aller Anbieter

Informationen über die Anbieter von Sprachkursen erhalten Sie bei der deutschen Auslandsvertretung und beim Goethe-Institut.

Sprachlernen in Fernkursen des Goethe-Instituts oder via Internet

Einen vollständigen Übungssatz der Prüfung, mit dem Sie sich selbstständig auf den Sprachtest „Start Deutsch 1" vorbereiten können, sowie Informationen zu Fernlernkursen finden Sie auf der Website des Goethe-Instituts. Dort gibt es auch noch zusätzliche Aufgaben auf dem Niveau der Stufe A1. Weitere Informationen sind auf der Website sowie unter der **Telefonnummer +49 (0)911 943 - 6390** beim Bürgerservice des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge erhältlich.

1 Vgl. § 28 Abs. 1 Satz 5 und § 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 sowie die Ausnahmen in 30 Abs. 1 Satz 2 und 3 des deutschen Aufenthaltsgesetzes sowie § 41 der Aufenthaltsverordnung

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Flyer/Ehegattennachzug/ehegattennachzug.html

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Nachweis von A1 vor der Einreise: Schaden für die Reputation des Goethe-Instituts

„So berichten viele Prüflinge, dass sie bereits 10 mal durch die Prüfung gefallen sind, dass die Fragen der A1 Prüfung viel zu schwer sind, und dass der geforderte Nachweis über die Deutschkenntnisse doch eigentlich nur ein Geldsegen für die Goethe-Institute sind. Tatsächlich sind die Kurs- und Prüfungsgebühren zum Erreichen des A1 Scheins die Haupteinnahmequelle der Goethe-Institute geworden. Ein Schelm der Böses dabei denkt.“
https://ehegattennachzug.com/a1-test-umgehen/

Lernen für die Liebe – doch die Kurse sind teuer, die Sprachschulen oft weit entfernt. Bild: imago

BERLIN *taz* | Seit eineinhalb Jahren lernt George Nwankwo nun schon Deutsch – und fast genauso lange hat er seine Frau Luise nicht mehr gesehen. Kennen gelernt hat er sie in Ludwigshafen, wo er drei Jahre lang als Asylbewerber lebte. Als sein Antrag abgewiesen wurde, musste er zurück in sein Heimatland, nach Nigeria. Sie reiste ihm nach, das Paar heiratete und stellte einen Antrag auf Familiennachzug bei der deutschen Botschaft.

Sechs Prüfungen hat Herr Nwankwo bisher beim Goethe-Institut in Lagos abgelegt, einmal fehlten ihm nur fünf Punkte zum Bestehen. Doch ohne den geforderten Nachweis über seine Deutschkenntnisse bekommt er keine Genehmigung, um zu seiner Ehefrau nach Deutschland zu ziehen.

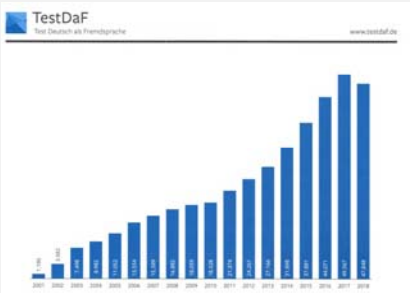
Quelle: https://taz.de/Deutschtests-vor-Ehegattennahczug/!5049762/ (2014)

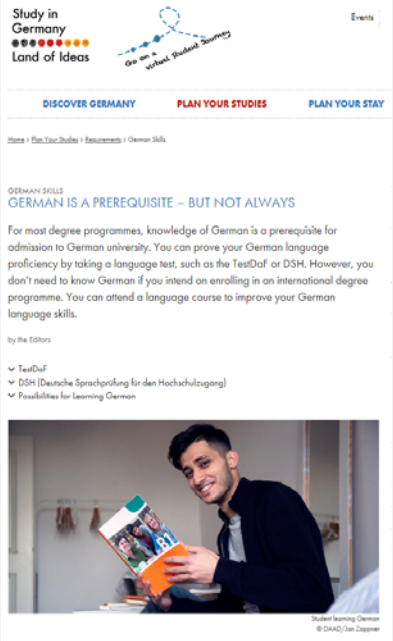
UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Pre-Entry: Hochschulzugang

- Nachweis von B1 als Voraussetzung für die Beantragung eines Studierendenvisums / Zulassung zum Deutschkurs an vielen Universitäten / Studienkollegs
- Junge Gebildete auf dem Weg zur Auswanderung
- Berichte über Anstieg entsprechender Teilnehmendengruppen an Goethe-Instituten und allgemein an Sprachangeboten in der Erwachsenenbildung
- TestDaF-Nachfrage steigend: 2018 knapp 48.000 Testteilnehmende





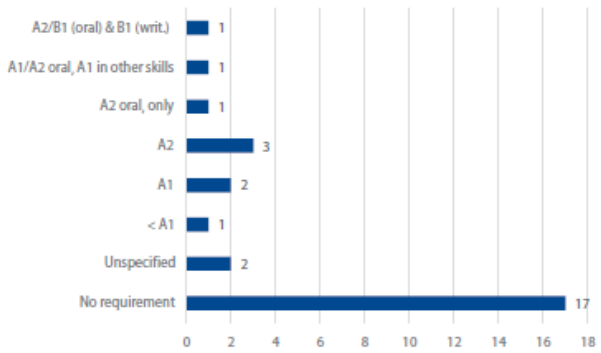
https://www.study-in-germany.de/en/plan-your-studies/requirements/german-skills_26609.php

© g.a.s.t. 2019

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Temporary Residency

Figure 7 – Language requirements for temporary residency (raw numbers)



(Quelle: Rocca/Carlsen/Deygers 2019, S. 20,21)

Figure 6 – Countries with language/KoS requirements for temporary residency

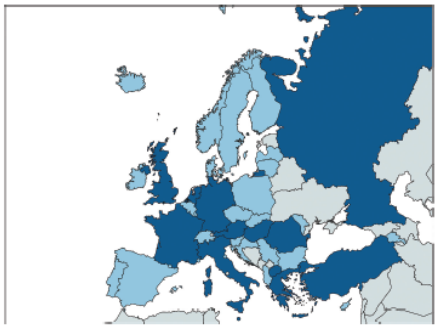


Table 4 – Language requirements for temporary residency

Country	Listening	Reading	Speaking	Writing
Austria	A2	A2	A2	A2
France	A1	A1	A1	A1
Germany	A1	A1	A1/A2	A1
Greece	A2	A2	A2	A2
Hungary	Unspecified			
Italy			A2	
Malta	Unspecified			
Netherlands	A2	A2	A2	A2
Romania	A1	A1	A1	A1
Turkey	<A1	<A1	<A1	<A1
UK	A2/B1	B1	A2/B1	B1

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Permanent Residency

Figure 8 - Countries with language/KoS requirements for permanent residency

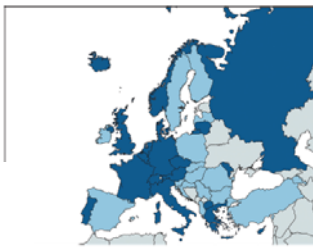


Figure 9 – Language level requirements for permanent residency (raw numbers)

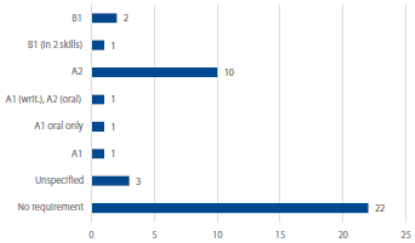


Figure 22 – Permanent residency requirements in 2007, 2008, 2013 and 2018 (raw numbers)

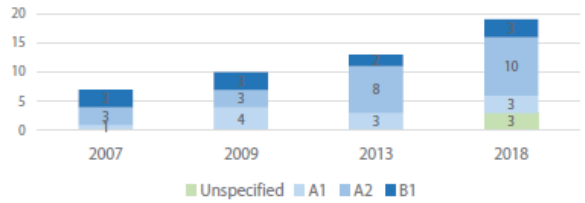


Table 6 – Language requirements for permanent residency

Country	Listening	Reading	Speaking	Writing
Austria	A2	A2	A2	A2
Belgium (Fl.)	A2	A2	A2	A2
Cyprus	A2	A2	A2	A2
Czech Republic	A1	A1	A1	A1
Denmark	B1	B1	B1	B1
France	A2	A2	A2	A2
Germany	B1		B1[15]	
Greece	A2	A2	A2	A2
Country	**Listening**	**Reading**	**Speaking**	**Writing**
Iceland	Unspecified			
Italy	A2	A2	A2	A2
Lithuania	Unspecified			
Luxembourg	A2	A2	A2	A2
Malta	Unspecified			
Netherlands	A2	A2	A2	A2
North Macedonia	Unspecified			
Norway			A1	
Portugal	A2	A2	A2	A2
Russia	A2	A2	A2	A2
Switzerland	A2	A1	A2	A1
UK	B1	B1	B1	B1

(Quelle: Rocca/Carlsen/Deygers 2019, S. 22, 23, 24, 43)

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Citizenship

Figure 10 – Countries with language and/or KoS requirements for citizenship

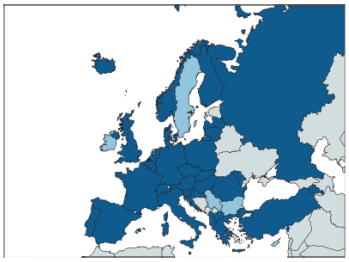


Table 8 – Language requirements for citizenship

Country	Listening	Reading	Speaking	Writing
Albania	Unspecified			
Armenia	Unspecified			
Austria	B2	B2	B2	B2
Belgium (Fl.)	A2	A2	A2	A2
Belgium (Fr.)	A2	A2	A2	A2
Croatia	Unspecified			
Czech Republic	B1	B1	B1	B1
Denmark	B2	B2	B2	B2
Finland	B1	B1	B1	B1
France	B1	B1	B1	B1
Germany	B1	B1	B1	B1
Greece	B2	B2	B2	B2
Hungary	Unspecified			
Iceland	B1	B1	B1	B1
Italy	B1	B1	B1	B1
Latvia	Unspecified			
Lithuania	Unspecified			
Luxembourg	B1		A2	
Malta	Unspecified			
Moldova	B2	B2	B2	B2
Netherlands	A2	A2	A2	A2
North Macedonia	Unspecified			
Norway			A2	
Poland	B1	B1	B1	B1
Portugal	A2	A2	A2	A2
Romania	A1	A1	A1	A1
Russian Federation	A2	A2	A2	A2
Slovak Republic	Unspecified			
Slovenia	A2	A2	A2	A2
Spain	A2	A2	A2	A2
Switzerland	B1	A2	B1	A2
Turkey	Unspecified			
UK	B1	B1	B1	B1

Figure 11 – Language level requirements for citizenship (raw numbers)

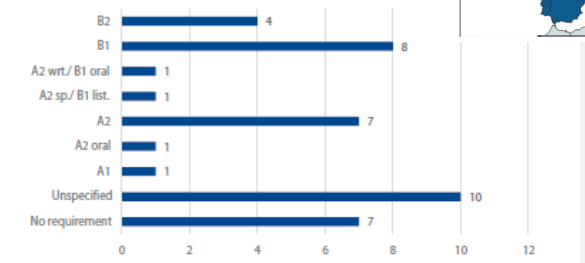
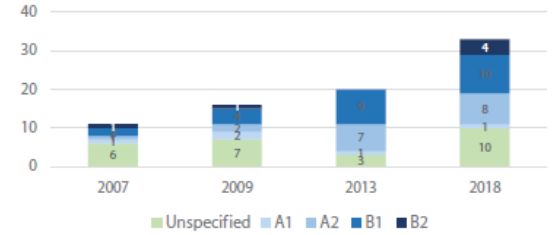


Figure 24 – Citizenship requirements in 2007, 2008, 2013 and 2018 (raw numbers)



(Quelle: Rocca/Carlsen/Deygers 2019, S. 25, 26, 45)

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Deutschland seit 2005: B1 für die Niederlassung / Staatsangehörigkeit

	B1 Niveau		A2 Niveau		unter A2 Niveau		Insgesamt [2)]	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Jahr 2012								
erstmalige Kursteilnehmende	47.443	66,2%	18.558	25,9%	5.628	7,9%	71.629	100,0%
nachrichtl. Kurswiederholende	6.152	34,6%	8.305	46,7%	3.329	18,7%	17.786	100,0%
Jahr 2013								
erstmalige Kursteilnehmende	52.428	68,0%	18.706	24,2%	6.022	7,8%	77.156	100,0%
nachrichtl. Kurswiederholende	5.819	34,2%	7.617	44,8%	3.566	21,0%	17.002	100,0%
Jahr 2014								
erstmalige Kursteilnehmende	61.856	69,6%	20.278	22,8%	6.694	7,5%	88.828	100,0%
nachrichtl. Kurswiederholende	5.850	33,3%	7.706	43,8%	4.026	22,9%	17.582	100,0%
Jahr 2015								
erstmalige Kursteilnehmende	73.686	69,9%	24.133	22,9%	7.655	7,3%	105.474	100,0%
nachrichtl. Kurswiederholende	6.607	34,2%	8.526	44,1%	4.202	21,7%	19.335	100,0%
Jahr 2016								
erstmalige Kursteilnehmende	95.385	66,9%	36.366	25,5%	10.721	7,5%	142.472	100,0%
nachrichtl. Kurswiederholende	7.938	33,3%	11.080	46,4%	4.849	20,3%	23.867	100,0%
Jahr 2017								
erstmalige Kursteilnehmer	137.094	58,6%	74.439	31,8%	22.452	9,6%	233.985	100,0%
nachrichtl. Kurswiederholende	14.031	27,7%	26.441	52,2%	10.180	20,1%	50.652	100,0%
Jahr 2018								
erstmalige Kursteilnehmer	115.793	52,0%	73.146	32,9%	33.550	15,1%	222.489	100,0%
nachrichtl. Kurswiederholende	23.867	29,0%	36.551	44,3%	22.020	26,7%	82.438	100,0%

(Quelle: BAMF 2019, S. 12, 13)

Abbildung 9
Sprachniveau Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)
beginnend mit dem Jahr 2012
nach Prüfungsergebnis
Nur erstmalige Kursteilnehmende. Bestehensquote B1 von Kurswiederholenden wird nachrichtlich ausgewiesen.

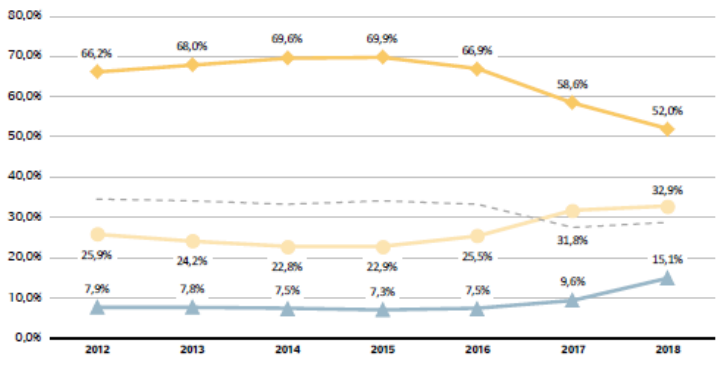


Tabelle 13

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Report: *The 2018 Council of Europe and ALTE survey on language and knowledge of society policies for migrants*

4.3. THE CEFR – ITS INTENTIONAL PURPOSE AND HOW IT IS (MIS)USED
The CEFR was developed in line with the overarching values of the Council of Europe to promote plurilingualism, respect for diversity, mobility and communication across borders (North et al. 2018). Given the centrality of plurilingualism and the respect for diversity, as well as the positive view of what learners can do with language, it is striking to see that the CEFR is used in certain contexts as a monolingual obstructive tool. This type of use runs counter to its intended purpose, as underlined by Bruzos et al. (2017):

> It seems paradoxical that an instrument developed to acknowledge and facilitate the idea of a multilingual Europe is employed as a means to legitimize monolingual policies based on the requirement of given national languages. For that reason, there is a growing concern that the CEFR is becoming an instrument to control and restrict immigration. (Bruzos et al. 2017: 423)

(Rocca/Carlsen/Deygers 2019, S. 48)

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

Fazit: Was ich mir wünsche / mögliche Diskussionspunkte

- GeR + Begleitband verstehen sich selbst als sprachenpolitisches Instrument. Sie sollten sich aber explizit gegen einwanderungs- und integrationspolitischen Missbrauch und einseitige sowie verkürzte Rezeption aussprechen, z.B. durch Integration der Beobachtungen und Schlussfolgerungen des LIAM-Projekts des Europarats in die Hauptpublikation
- Appell, mit den GeR-Niveaustufen verantwortungsvoll umzugehen, genügt nicht (mehr)
- DaF: intensive Rezeption und weiterer Modernisierungsschub in Richtung Handlungsorientierung und Lernendenautonomie
- DaZ: Erweiterung und Ausdifferenzierung der Globalskala als Anlass für Absenken der Kompetenzerwartungen für Sprachtests für Migrant*innen aufgreifen: Pre-A1 für den Ehegattennachzug / Au-pair; B2/B2+ für die Niederlassung / Einbürgerung
- Rolle der Fachvertreter*innen bei Politikberatung und durch Forschung (insb. DaZ im Erwachsenenbereich)
- Rolle des Fachs in der DaF-/DaZ-Lehrer*innenausbildung: sprachen-, migrations- und integrationspolitische Herausforderungen angemessen berücksichtigen

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

DaF DaZ

The Council of Europe hopes that this Companion Volume, with its extension of the CEFR illustrative descriptors to include areas such as mediation, plurilingual/pluricultural competence and sign language will contribute to the quality inclusive education for all, and the promotion of plurilingualism and pluriculturalism. (Companion Volume, S. 22)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Literaturhinweise (alle Links zuletzt geprüft am 1.11.2019)

Abitzsch, Doris / van der Knaap, Ewout (2019): Literatur im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen. Zur Auswahl eines Katalogs für freies Lesen im Bereich des Deutschen als Fremdsprache. *Deutsch als Fremdsprache* 56/3, 131–141.

ALTE / LAMI (2016): Language tests for access, integration and citizenship: An outline for policy makers. Strasbourg: Council of Europe. https://www.alte.org/resources/Documents/LAMI%20Booklet%20EN.pdf (1.11.2019)

ALTE & telc (Hg.) (2012): *Handbuch zur Entwicklung und Durchführung von Sprachtests: zur Verwendung mit dem GER*. Frankfurt am Main: telc. https://www.telc.net/fileadmin/user_upload/handbuch_zur_entwicklung_und_durchfuehrung_von_sprachtests.pdf

Ammon, Ulrich (2015): *Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt*. Berlin u.a.: De Gruyter.

Auswärtiges Amt (o.J.): *Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015*. Berlin. https://www.goethe.de/resources/files/pdf37/Bro_Deutschlernerhebung_final2.pdf

Avermaet, Piet van (2009): Fortress Europe? Language policy regimes for immigration and citizenship. In: Hogan-Brun, Gabrielle / Mar-Molinero, Clare / Stevenson, Patrick (Hrsg.): *Discourses on Language and Integration: Critical Perspectives on Language Testing Regimes in Europe*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 15–43.

Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Königs, Frank; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2003): *Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen in der Diskussion. Arbeitspapiere der 22. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts.* Tübingen: Narr.

Beacco, Jean-Claude / Krumm, Hans-Jürgen / Little, David / Thalgott, Philia (Hrsg.) (2017): *The Linguistic Integration of Adult Migrants. Some Lessons from Research*. Berlin/Boston: de Gruyter. Open Access: https://www.degruyter.com/view/product/472830

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge / BAMF (2019): Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für das Jahr 2018. http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Integration/2019/2018-integrationskursgeschaeftsstatistik-gesamt_bund.html

Council of Europe (2018): *Common European Framework of Reference for languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion volume with new descriptors*. Strasbourg: Council of Europe.

Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung DGFF [Bärenfänger, Olaf / Harsch, Claudia / Tesch, Bernd / Vogt, Karin] (2017): Reform, Remake, Retousche? Diskussionspapier der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung zum Companion to the CEFR. https://dgff.de/assets/Uploads/Diskussionspapier-Companion-CEFR-Juni-2018.pdf

Gesellschaft für akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (g.a.s.t.) (2019): *Daten kompakt*. Bochum.

Glaboniat, Manuela / Müller, Martin / Rusch, Paul / Schmitz, Helen / Wertenschlag, Lukas (2005): *Profile deutsch*. Berlin/München: Langenscheidt.

Goullier, Francis (2007): *The Common European Framework of Reference for Languages* (CEFR) and the development of language policies: challenges and responsibilities. Strasbourg: Council of Europe. https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages/documents

Hogan-Brun, Gabrielle / Mar-Molinero, Clare / Stevenson, Patrick (2009):Testing regimes. Introducing cross-national perspectives on language, migration and citizenship. In: Dies. (Hrsg.): *Discourses on Language and Integration: Critical Perspectives on Language Testing Regimes in Europe*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 15–43.

Hulstijn, Jan H. (2007): The shaky ground beneath the CEFR: Quantitative and qualitative dimensions of language proficiency. *The Modern Language Journal* 91/4, 663–667.

Krumm, Hans-Jürgen (2007): Profiles instead of levels: The CEFR and ist (ab)uses in the context of migration. *The Modern Language Journal* 91/4, 667–669.

Krumm, Hans-Jürgen (2008): Ziele, Wirkungen und Nebenwirkungen. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen. *Fremdsprache Deutsch* 38, 26–28.

Krumm, Hans-Jürgen / Plutzar, Verena (2008): Tailoring language provision and requirements to the needs and capacities of adult migrants. Strasbourg: Council of Europe, Language policy division. https://www.coe.int/en/web/lang-migrants/background-documentd-and-studies

Little, David (2008): The Common European Framework of Reference for Languages and the development of policies for the integration of adult migrants. Strasbourg: Council of Europe, Language policy division. https://www.coe.int/en/web/lang-migrants/background-documentd-and-studies

Lloyd, Jane / Perlmann-Balme, Michaela (2017): Language tests for access, integration and citizenship: an outline for policymakers from the ALTE perspective. In: Beacco, Jean-Claude / Krumm, Hans-Jürgen / Little, David / Thalgott, Philia (Hrsg.): *The Linguistic Integration of Adult Migrants. Some Lessons from Research*. Berlin/Boston: de Gruyter, 236–240. Open Access: https://www.degruyter.com/view/product/472830

Nickenig, Christoph (2019): Das Portfolio, der Referenzrahmen und seine Weiterentwicklung durch das Companion Volume. In: Ballweg, Sandra / Kühn, Bärbel (Hrsg.): *Portfolioarbeit im Kontext von Sprachenunterricht. Neue internationale Entwicklungen*. Göttingen: Universitätsdrucke Göttingen, 53–66.

Perlmann-Balme, Michaela / Plassmann, Sybille / Zeidler, Beate (2009): *Deutsch-Test für Zuwanderer, A2–B1*. Berlin: Cornelsen.

Perlmann-Balme, Michaela / Kiefer, Peter ([2]2011): *Goethe-Zertifikat A1 Start Deutsch 1. Prüfungsziele. Testbeschreibung*. München: Goethe-Institut.

Piccardo, Enrica / North, Brian (2019): *The Action-Oriented Approach. A Dynamic Vision of Language Education*. Bristol: Multilingual Matters.

Plutzar, Verena (2010): Zuwanderung und Sprachenpolitik der deutschsprachigen Länder. In: Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin/New York: de Gruyter, 107–123.

Pochon-Berger, Evelyne / Lenz, Peter (2014): *Sprachliche Anforderungen und Sprachtests im Migrations- und Integrationsbereich. Eine Zusammenfassung der akademischen Literatur*. Fribourg: Institut für Mehrsprachigkeit.

Quetz, Jürgen (2010): Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen als Grundlage für Sprachprüfungen: Eine kritische Beschreibung des Status quo. *Deutsch als Fremdsprache* 47/4, 195–202.

Quetz, Jürgen / Rossa, Henning (Koord.) (2019): Themenheft: „Der neue Companion Volume to the Common European Framework of Reference for Languages (Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen)". *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 30/2.

Riemer, Claudia (2016): L2-Motivationsforschung für Deutsch als Fremdsprache. Länderspezifische und länderübergreifende Einsichten. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 45/2, 30–45.

Riemer, Claudia (2019): Stärkung der Motivation zum Deutschlernen. In: Ammon, Ulrich / Schmidt, Gabriele (Hrsg.): *Förderung der deutschen Sprache weltweit. Vorschläge, Ansätze und Konzepte*. Berlin/New York: De Gruyter, 365–379.

Rocca, Lorenzo / Carlsen, Cecilie Hamnes / Deygers, Bart (2019): *Linguistic Integration of Adult Migrants: Requirements and Learning Opportunities for Migrants. Provisional Version*. Report on the 2018 Council of Europe and ALTE survey on language and knowledge of society policies for migrants. Strasbourg: Council of Europe. https://www.coe.int/en/web/lang-migrants/4th-intergovernmental-conference

Schneider, Günther / Lenz, Peter / Foster Vosicki, Brigitte u.a (2017): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) und Europäisches Sprachenportfolio (ESP).* Bericht der SIG Arbeitsgruppe 3.1. Freiburg, Fribourg: IDT 2017. https://www.idt-2017.ch/images/03_fachprogramm/02_sig/SIG_3-1-Bericht_GER_und_ESP_20170403-IDT2017.pdf

Shohamy, Elana (2009): Language tests for immigrants. Why language? Why tests? Why citizenship? In: Hogan-Brun, Gabrielle / Mar-Molinero, Clare / Stevenson, Patrick (Hrsg.): *Discourses on Language and Integration: Critical Perspectives on Language Testing Regimes in Europe*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 45–59.

Strik, Tineke (2013): Integration tests: Helping or hindering integration? Report of the Committee on Migration, Refugees, and Displaced Persons. Strasbourg: Council of Europe, Parliamentary Assembly, Doc. 13361. http://www.assembly.coe.int/CommitteeDocs/2013/amdoc11_2013TA.pdf

Tracy, Rosemarie (2017): Language testing in the context of migration. In: Beacco, Jean-Claude / Krumm, Hans-Jürgen / Little, David / Thalgott, Philia (Hrsg.): *The Linguistic Integration of Adult Migrants. Some Lessons from Research*. Berlin/Boston: de Gruyter, 45–56. Open Access: https://www.degruyter.com/view/product/472830

Wisniewski, Katrin (2014): *Die Validität der Skalen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen*. Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang.

Wisniewski, Katrin (2017): Empirical learner language and the levels of the Common European Framework of Reference. *Language Learning* 67/S1, 232–253.

Wisniewski, Katrin (2019): Zur Skalierung von Strategien im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen. Eine kritische Auseinandersetzung. *Deutsch als Fremdsprache* 56/3, 142–151.

Wisniewski, Katrin / Tschirner, Erwin / Bärenfänger, Olaf (2019): Der Begleitband zum „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen". Einleitung in den Themenschwerpunkt. *Deutsch als Fremdsprache* 56/2, 67–76.

Websites:

Council of Europe Language Policy Portal: https://www.coe.int/en/web/language-policy/home

ALTE / The Language and Migration (LAMI) Special Interest Group "Language Assessment for Migration and Integration": https://www.alte.org/LAMI-SIG

Council of Europe / Projekt "Linguistic Integration of Adult Migrants" (LIAM):
https://www.coe.int/en/web/language-policy/adult-migrants
https://www.coe.int/en/web/lang-migrants/background-documentd-and-studies

Deskriptoren für Pre-A1: Auflistung

Rezeption	• Can understand short, very simple questions and statements provided that they are delivered slowly and clearly and accompanied by visuals or manual gestures to support understanding and repeated if necessary. Can recognise everyday, familiar words, provided they are delivered clearly and slowly in a clearly defined, familiar, everyday context. Can recognise numbers, prices, dates and days of the week, provided they are delivered slowly and clearly in a defined, familiar, everyday context. • Can understand short, simple instructions for actions such as 'Stop,' 'Close the door,' etc., provided they are delivered slowly face-to- face, accompanied by pictures or manual gestures and repeated if necessary. • Can recognise words, names and numbers that he/she already knows in simple, short recordings, provided that they are delivered very slowly and clearly • Can recognise familiar words accompanied by pictures, such as a fast-food restaurant menu illustrated with photos or a picture book using familiar vocabulary. • Can understand from a letter, card or email the event to which he/she is being invited and the information given about day, time and location. Can recognise times and places in very simple notes and text messages from friends or colleagues, for example 'Back at 4 o'clock' or 'In the meeting room,' provided there are no abbreviations. • Can understand simple everyday signs such as 'Parking,' 'Station,' 'Dining room,' 'No smoking,' etc. Can find information about places, times and prices on posters, flyers and notices. • Can understand the simplest informational material that consists of familiar words and pictures, such as a fast-food restaurant menu illustrated with photos or an illustrated story formulated in very simple, everyday words • Can understand very short, simple, instructions used in familiar, everyday contexts such as 'No parking,' 'No food or drink,' etc., especially if there are illustrations. • (Strategie) Can deduce the meaning of a word from an accompanying picture or icon.
Produktion	• Can produce short phrases about themselves, giving basic personal information (e.g. name, address, family, nationality). • Can describe him/herself (e.g. name, age, family), using simple words and formulaic expressions, provided he/she can prepare in advance. Can say how he/she is feeling using simple words like 'happy', 'tired', accompanied by body language. • Can give basic personal information in writing (e.g. name, address, nationality), perhaps with the use of a dictionary. • (Kompensationsstrategie) Can point to something and ask what it is.
Interaktion	
Mündliche Interaktion	• Can ask and answer questions about him/herself and daily routines, using short, formulaic expressions and relying on gestures to reinforce the information. • Can understand simple questions which directly concern him/her, for example about name, age and address or similar things, if the person is asking slowly and clearly. Can understand simple personal information (e.g. name, age, place of residence, origin) when other people introduce themselves, provided that they speak slowly and clearly directly to him/her, and can understand questions on this theme addressed to him/her, though the questions may need to be repeated. Can understand a number of familiar words and greetings and recognise key information such as numbers, prices, dates and days of the week, provided speech is delivered very slowly, with repetition if necessary.

	• Can understand and use some basic, formulaic expressions such as ‘Yes,’ ‘No,’ ‘Excuse me,’ ‘Please,’ ‘Thank you,’ ‘No thank you,’ ‘Sorry.’ Can recognise simple greetings. Can greet people, say his/her name and take leave of them. • Can make simple purchases and/or order food or drink when pointing or other gesture can support the verbal reference • Can tell people his/her name and ask other people their name. Can use and understand simple numbers in everyday conversations. Can ask and tell day, time of day and date. Can ask for and give a date of birth. Can ask for and give a phone number. Can say and ask people about their age. Can ask very simple questions for information, such as ‘What is this?’ and understand 1- or 2-word answers.
Schriftliche Interaktion	• Can write short phrases to give basic information (e.g. name, address, family) on a form or in a note, with the use of a dictionary. • Can write short phrases and sentences giving basic personal information with reference to a dictionary. • Can fill in very simple registration forms with basic personal details: name, address, nationality, marital status.
Online-Interaktion	• Can post simple online greetings, using basic formulaic expressions and emoticons. Can post online short simple statements about him/herself (e.g. relationship status, nationality, occupation), provided he/she can select them from a menu and/or refer to an online translation tool. • Can make selections (e.g. choosing a product, size, colour) in a simple online purchase or application form, provided there is visual support.
Interaktionsstrategien	• --
Mediation (von Texten)	• Can relay (in Language B) simple instructions about places and times (given in Language A), provided these are repeated very slowly and clearly. Can relay (in Language B) very basic information (e.g. numbers and prices) from short, simple, illustrated texts (written in Language A). • Can list (in Language B) names, numbers, prices and very simple information from texts (written Language A) that are of immediate interest, that are written in very simple language and contain illustrations.
Sprachkompetenz	
Sprachliche Formen und Strukturen	• Can use isolated words and basic expressions in order to give simple information about him/herself. • Can employ very simple principles of word order in short statements.
Soziolinguistische Kompetenz	--
Pragmalinguistische Kompentenz	• Can communicate very basic information about personal details in a simple way. • Can manage very short, isolated, rehearsed, utterances using gesture and signalled requests for help when necessary
Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen	--